

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr... 10 Pf. ...

Dresdner Nachrichten

Geegründet 1856.

Zähne, Chr. Sörup, Zahnkünstler, Dentist, Gebisse, Einzelne Gold- und Emaillekrone...

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen... 10 Pf. ...

Otto Bischoff, Kolonialwaren-Handlung, 17 Uhlandstrasse 17, Filiale der „Dresdner Nachrichten“.

Seldel & Naumanns Nähmaschinen, H. Niedenführ, Haupt-Niederlage, Struvestrasse 9.

Adolf Hachmeister, Coiffeur, Johannes-Allee, im Café König, Elegante Salons zum Frisieren.

Heinr. Meyers Lebertran-Emulsion gegen Lungenleiden, Erkrankungen der Luftwege, Skrofulose u. engl. Krankheit.

Königl. Hof-Apotheke, DRESDEN, Georgentor.

Montag, 2. Februar 1903.

Neueste Drahtmeldungen vom 1. Februar.

Holländischer Eisenbahnarbeiter-Aufstand. Amsterdam. Nach einer Beratung der Leiter der Arbeiter-Vereinigung über die von den Eisenbahndirektionen gegebene Antwort...

Vertikales und Sächsisches.

Bei Sr. Majestät dem König fand gestern nachmittags 5 Uhr Familienrat statt. An der Spitze stand die Königin-Witwe...

ein gewaltiges, hörnertragendes Tier, das er sich nicht geahmt vor dem Auge vorstellen konnte.

ein gewaltiges, hörnertragendes Tier, das er sich nicht geahmt vor dem Auge vorstellen konnte. Nach dem Alten Testament war dies eine Antilope...

Berlin. Staatsminister Dr. Rudolf von Delbrück ist heute nachmittag gestorben.

Berlin. Staatsminister Dr. Rudolf von Delbrück ist heute nachmittag gestorben. Dortmund. Heute vormittag wurde die achte Jahresversammlung des Gewerkschafts christlicher Bergarbeiter Deutschlands eröffnet.

Die Verfassung in dem Algerienbefinden hält an.

Die Verfassung in dem Algerienbefinden hält an. Rom. Der Senat nahm mit 65 gegen 18 Stimmen die Büchler-Aufhebung an.

Die Verfassung in dem Algerienbefinden hält an.

Die Verfassung in dem Algerienbefinden hält an. Die Verfassung in dem Algerienbefinden hält an. Die Verfassung in dem Algerienbefinden hält an.

Druckerei.
 Mein Schwager beim bei ihrer Verheiratung 4500 Mark verbt guter Ausstattung mit. Bei dieses Kapital haben meine Eltern eine Doppelte auf. Durch besondere Verdienste wurde das Vermögen der Eltern immer weniger und wurde ihnen diese Doppelte entzogen, worauf sie das Geld von einer Frau zu 4 1/2 Prozent entnahmen. In dieser herbeizustimmenden Lage konnte doch gewiss mein Schwager, welcher 6 bis 7000 Mark Einkommen und seine Kinder hat, meinen Eltern Hilfe leisten. Die Eltern müssen immer noch seine Mithilfe verdienen und so seit 18 Jahren was sagt Du wohl hierzu? Wir sind zwei Geschwister und habe ich jedes Jahr im Sommer meinen Eltern im Felde gehalten ohne Lohn und bis im Winter meiner Profession wieder nachgegangen kann ich für meine geleisteten Dienste Lohn beanspruchen in der ca. 10 Jahren? Vor 8 Jahren beantragte ich 1000 Mark zur Ausbildung in meiner Profession. Kann ich diesen Betrag für Lohn anrechnen? Ich will Gehalt von meinen Eltern nicht haben, sondern nur wissen, ob ich solchen beanspruchen könnte. — Was Ihr Schwager alles tun könnte, entzieht sich meiner Beurteilung. Eine rechtliche Verpflichtung, das Kapital zu verdienen, welches Ihre Schwäger als Kapital erhalten hat, besteht natürlich nicht. Wohl aber sind Sie für den Fall, daß Ihre Eltern herben sollten, ohne durch freiwillige Verfügung die Zustimmung an Ihre Schwäger durch Ausweisung eines entsprechende größeren Erbteils für Sie ausgeübt zu haben, durch die Vorschriften der §§ 2060 bis 2066 B. G. B. gegen eine allzu große Vermögensverteilung geschützt. Danach ist Ihre Schwäger verpflichtet, das, was sie als Ausstattung erhalten hat, zur Ausgleitung zu bringen, es sei denn, daß bei der Zustimmung ausdrücklich etwas anderes angeordnet worden ist. Andererseits würden Sie nach § 2060 Aufwendungen, die zum Zwecke der Vorbereitung zu einem Beruf für Sie gemacht worden sind, soweit sie das den Vermögensverhältnissen Ihrer Eltern entsprechende Maß übersteigen haben, und andere Aufwendungen insoweit angelegentlich, als dies bei der Zustimmung angeordnet worden ist. Die Ausgleichung vollzieht sich in der Weise, daß der Wert der auszugleichenden Aufwendungen dem Nachlass hinzugezählt und auf den sich alsdann ergebenden Erbteil eines Erben das in Anrechnung gebracht wird, was er bereits empfangen hat. Hat ein Mitebebereits mehr erhalten, als ihm zukommen würde, so ist er freiwillig zu einer Herauszahlung nicht verpflichtet (§ 2066). Eine Verpflichtung für die Ihren Eltern geleisteten Dienste können Sie namentlich für die Vermögensgegenstände nicht verlangen. Denn nach § 1617 B. G. B. ist ein Kind und zwar auch ein volljähriges, solange es dem elterlichen Haushalte angehört und von den Eltern erogen oder unterhalten wird, verpflichtet, in einer seinen Kräften und seiner Lebensstellung entsprechenden Weise den Eltern in ihrem Hauswesen und Geschäft Dienste zu leisten.

Druckerei. (50 Bg.) Als treue Abonnentin bitte ich um gefällige Auskunft, was man unter „französische Wäscherei“ versteht? Da ich mich genötigt sehe, mit einem Erwerb zu suchen, bitte ich, mir zu sagen, ob man sich dadurch eine kleine Existenz gründen und wo man sich erlernen könnte. — Sie wissen nicht noch französische Wäscherei ist und ich soll wissen, ob Sie sich damit Ihre Brot verdienen können? Das ist viel verlangt. Nebenbei habe ich wohl von amerikanischen Wäschereien und von chemischer Wäscherei gehört, aber noch niemals von französischer Wäscherei. Das wird wohl nur eine phantastische Beschreibung für ein einfaches Verfahren sein. Zu erlernen beiden Wäschereien gehört nicht nur Kenntnis der Arbeit, sondern auch eine nicht unbedeutende Kapitalanlage. Gelingen hat eine gute Wäscherei für seine Wäsche, Gardinen, Spitzen u. immer ihr Auskommen gefunden.

Dampfbad. (20 Bg.) In meinem Dampfbad ist ein Stuhl darüber entstanden, wie der Stuhl. Ich beantrage: er, nämlich der Stuhl, läuft wie das Pferd, also über's Kreuz. B. dagegen sagt: der Stuhl lebt beide Beine auf einer Seite zugleich fort. Also linker Vorder- und Hinterfuß zugleich, ebenso rechts, wie das Kamel. Wer hat nun recht. Aufsehen? — B. nicht, denn der Stuhl fällt es gar nicht ein, freiwillig den Gang des Kamels nachzuahmen. Aber der etwas launische, bald gutmütige und bald hitzige, gegen Krügel ziemlich unempfindliche Gefelle ist jedenfalls intelligent genug, das ihm, wie seinem Vetter, dem Pferde, der sogenannte Voh- oder Heltzgang angelehnt werden kann. In Eurem Dampfbad auch es übrigens ziemlich heilsam sein, daß Ihr schon in Naturgeschichte macht.

Alfred Richter. Antwort: Am 1. April 1903 stellen vom 12. Armeekorps folgende in Dresden garnisonierende Infanterie-Regimenter Einjährig-Freiwillige ein: 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 103, 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, 3. Kavallerie-Regiment Nr. 108, 12. Infanterie-Regiment Nr. 177, 1. Bataillon, und vom 19. Armeekorps stellen an demselben Termine Einjährig-Freiwillige ein: 7. Königs-Infanterie-Regiment Nr. 106 und 8. Infanterie-Regiment Prinz Johann Georg Nr. 107, beide in Leipzig, 9. Infanterie-Regiment Nr. 133 in Zwickau und 15. Infanterie-Regiment Nr. 181 in Chemnitz.

Kottbus. (20 Bg.) Teile mir doch bitte mit, ob ich die Eisenbahnverwaltung kann verantwortl. machen. Ich habe mich auf der Fahrt zwischen hier und Großschönau infolge mangelhafter Heizung erkältet und bin erkrankt. Die Heizrohre waren wohl genügend warm, aber so klein, daß sie nicht im Stande sind, den Wagenabteil entsprechend zu erwärmen, zumal aus Sparamtsrücksichten nur unter einem dicken Rohre angeordnet sind. Leberdies vor der betreffenden Wagen von der Beschaffenheit, daß an Stelle der II lieber eine III oder IV an die Türen gebettet werden müßte. — Der Radweiss, daß Du Dich gerade im Eisenbahnwagen erkältet hast, dürfte Dir schwer fallen. Im übrigen beschwere Dich nur bei der preussischen Staatsbahnenverwaltung!

D. W. (30 Bg.) Bitte, mir doch ausföhrlich mitzuteilen, wie man am besten weisse wollebene Handtücher bereitigt. Ich habe mich nicht hart werden und auch nicht unangenehm schmecken. Vergleichbar weisse Glacéhandtücher? — Weisse wollebene Handtücher zieht man an und wäscht sie an den Händen mit warmem, aber nicht heissem Wasser und weicht sie sorgfältig rein, ohne zu spülen trocken man die Hände an einem lauberen Tuche ab und hängt die Handtücher auf. Sie dürfen nicht in der Sonne oder am heißen Ofen trocknen. Wenn sie noch nicht ganz trocken sind reibt und zieht man sie, bis sie weich und gleichmäßig sind. Weisse Glacéhandtücher legt man in einen tiefen Keller, gießt Benzol darauf und läßt sie zugebedt 10 bis 15 Minuten stehen. Alsdann nimmt man einen Handtuch, legt ihn auf ein zumangengelegtes lauberes Tuch und mit einem ebenföhrlichen Tuche reibt man sorgfältig den Schmutz ab. Dann hängt man die Handtücher an einen luftigen Ort, damit sich der Geruch verzieht. Manche streichen den nassen Handtuch an und reiben an der Hand den Schmutz ab. Aber Vorsicht, nicht bei Licht Handtücher mit Benzin wäschen!

Gustav Rudolph, Wilhelmshaven. Als Ihr Abonnement seit 1889 bitte ich hiermit, mir zu sagen, ob von 1891-1892 in Leipzig öffentliche Karnevalstanzungen hat, so wie in Köln? — Nicht 1891-1892, sondern 1867-1870 und 1872-1876 hat in Leipzig öffentliche Karneval nach Art desjenigen in Köln stattgefunden. Die Karnevalsfeierlichkeiten nahmen von Anfang an 3 Tage in Anspruch. Durch die Straßen der Stadt erfolgte am ersten Tage eine Kappfahrt, am dritten Tage, am Festmontag, der große Karnevalball. Die Idee, den läublichen und rheinländischen Karneval in Leipzig einzuföhren, ging von der Gesellschaft Kapplerstaben aus. Um die Förderung des ganzen Unternehmens bemühten sich besonders erfolgreich Professor Meißner, Hofrat Kleinmichel, Musikdirektor Weierholz, Hotelier Louis Kraft und Weinhandl. Volk. Der erste Karnevalsumzug 1867 übertraf alle Erwartungen und zählte sich, worauf schon in der „Gartenlaube“ hingewiesen ward, durch Reichthum, Geschmack und pittoreske Wirkung der verschiedenen Gruppen aus; hervorgehoben wurden namentlich die nach dem Krüger- und Cholerajahre 1866 Sühlfestlichkeiten spielende Friedenstänzer, die kühnende Rheinpfälzertruppe, Vater Rhein mit seinen duffenden Kindern, die Wagen des norddeutschen Gefenbundes und des Westermannes Stannenbein, die Rindermarzenpöde und die Röhrenbeule mit ihrem mittelalterlichen Äger und Bägerinnen. An Anspielungen teilweise recht herber Natur auf die Zeit- und Verhältnisse schloß es sich in diesem Jahre noch in den folgenden bei dem Umzuge, der Jahr für Jahr Tausende und Abertausende von Schaulustigen von weit und breit beivolkte. Ganz Leipzig schloß an dem Tage im Prudentenalleen zu leben, und auch diejenigen, die am Tage nicht teilnehmen, trugen vorfröhlicher Weise, auch Damen, vielfach wenigstens eine Karnevalskappe, wenn sie dem Zuge anzureifen und anwesend zu sein wollten. Während des Umzuges war aber Seine Mächtige Dohelt mit

seinem Gefolge Oberführer der Straßen, durch die der Zug ging, und die Brückenmeister im Dienste Seiner Mächtigen Dohelt warteten in dem Zuge mehr und mehr ausgefallen und übermüht ihres Amtes. 1871 fiel der öffentliche Karnevalsumzug wegen des Krieges aus, um dann 1872 wieder aufgenommen zu werden und sich dann von Jahr zu Jahr glanz- und humorvoll zu wiederholen. Der zweite und wegen des damit verbundenen Aufwandes lewie Karnevalsumzug, dessen Hauptgruppen auch, gleich denen seiner Vorgänger im Wilde verewigt worden sind, fand 1876 statt. Die hervorstechendsten Gruppen dieses letzten Leipziger öffentlichen Karnevalsumzuges waren: der deutsche Leuchtturm mit Bismarcks Reichstheißende Pflanzen (d. i. Vereideten warmer Wurfschiffen), des deutschen Michels Weihnachtsbeleuchtung, moderne Straßenscheinmaschine (Lampe mit langer Schleppe, auch heute noch modern), die Sechslänge, der Kanonentöng Dohltum, der Prinz von Wales (sichige König von Großbritannien) aus Indien heimkehrend, Cole Pflanzen (Cienheim, Strohberg, die Spilheber etc.), Wallfahrt nach Lourdes und Auszug der Klöster. Dieses Umzugs und seiner Vorgänger erinnert sich heute noch mancher Teilnehmer an all diesem lustigen Nummernschau, der sich nun schon lange in Leipzig abspielt hat, und mancher Zuschauer mit großem Bräutigam. Eine hervorragende Rolle spielte in dem Karnevalsumzuge die sogenannte Röhre, ein hölzernes, aus einem Johrube und einer in dessen Röhre einknappenden Feder bestehendes Inf-Instrument. Jedermann war mit einer Röhre ausgestattet und jedermann „röhrt“ und wurde „geröhrt“, d. h. man lübt sich gegenseitig mit dem röhrenden Instrument über die Kleider, namentlich über Hüden und Brust. Es gab natürlich auch Leute, die diesem Akt keinen Geschmack abgavinnen konnten und zu diesen gehörte meine Tante, die ich zum 1872er Karneval mit einem achtjährigen Besuche besuchte. „Das alte Gerächte kann ich nicht leiden“, meinte sie, „da bleib ich lieber zu Hause und doch mir 'a guten Gasse!“

Reinhold Jacob in Schwarzenberg. (110 Bg.) Bitte, mir als langjährigem Abonnenten Ihrer geschätzten Zeitung nachstehende Frage zu beantworten: Am Stammtische der hiesigen Leonhardt'schen Konditorei sind darüber Meinungsverschiedenheiten entstanden, ob und eventuell welche Gebühren die Königlich Sächsische Staatsbahnen dafür rechnet, daß sie die sogenannten Postwagen der Kaiserlichen Post auf ihren Linien und mit jedem Besondere von Station zu Station und damit die sämtlichen der Post übergebenen Zeitungen, Briefe, Pakete usw. befördert. Einige Herren behaupten, es bestände seit 1866 zwischen Post und Bahn ein Vertrag, wonach die sächsische Bahn die tragliche Beförderung umsonst vorzunehmen müßte, nur einen ganz geringen Betrag für das Einlösen der Briefe dieser Postwagen berechnete die sächsische Bahn, genau wie die anderen Bahnen des Reiches, für jeden Kilometer, den solche Postwagen durchlaufen, eine angemessene Beförderungsgebühr der Reichspost abzurufen und mit Recht. Wie käme die Post dazu, daß deren Wagen gratis mit herangebracht werden? — Nach Art. 2 des Eisenbahnpostgesetzes vom 20. Dezember 1875 ist jede deutsche Eisenbahn verpflichtet, mit jedem für den regelmäßigen Beförderungsdienst der Bahn bestimmten Zug einen Postwagen unentgeltlich zu befördern. Diese unentgeltliche Beförderung tritt auch ein, wenn die Post statt eines besonderen Wagens nur die Beförderung eines Wagenabteils oder von Briefbeuteln in Anspruch nimmt. Frei befördert werden auch die Postbeuteln. Braucht die Post — für Pöderverbindungen — mehr als einen Wagen, so hat sie dafür eine für den Achskomplex zu berechnende Gebühr zu bezahlen. Die Post, die den Wagnen im Interesse der Reichspost anfertigt, ist, hiernach sehr groß, doch trifft sie nicht die sächsische Bahn allein, sondern sämtliche deutschen Bahnen gleichmäßig.

Ernst W. (11 Bg.) Ich bin Beamter und habe vormittags von 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 2 bis 6 Uhr Dienst. Nebenbei bin ich unverheiratet, habe aber vollständige Möbel und Wohnungsrichtung, und meine Bedienung wohnt ebenfalls entfernt von meinem Logis. Nun habe ich jetzt gefündigt, und der Hauswirt mütete mir zu, den Schlüssel zu meiner Wohnung einer ein Stock höher wohnenden und mir völlig fremden Partei zu übergeben, damit diese Partei denjenigen Personen, die das Logis zu mieten beabsichtigen, daselbst jederzeit öffnen und zeigen können. Genügt es also, wenn ich dem Hauswirt sage, daß ich über mittags eine Stunde zu Hause bleibe und abends von 6 Uhr ab weiter zu Hause bin, um den betreffenden Leuten mein Logis zu zeigen, oder muß ich mir dem Hauswirt seine Zustimmung gefallen lassen? — Ob und während welcher Zeit am Tage Sie verpflichtet sind, Mittelstücken die Bestätigung Ihrer Wohnung zu stellen, bestimmt sich in erster Linie nach Ihrem Mietvertrag und sonstigen darüber zwischen dem Vermieter und Ihnen etwa getroffenen Vereinbarungen. Soweit eine solche Verpflichtung besteht, kann der Vermieter auch verlangen, daß Sie während Ihrer Abwesenheit durch Aushängung des Schlüssels an eine geeignete dritte Person die Bestätigung ermöglichen. Liegt eine Vereinbarung nicht vor, dann kann Ihnen höchstens zugemutet werden, daß Sie innerhalb einer angemessenen Zeit am Tage, und als solche würde bei Berücksichtigung der von Ihnen geschuldeten Verhältnisse eine Stunde über Mittag und ein bis zwei Stunden von 6 Uhr abends an wohl anzunehmen sein, die Bestätigung gestatten. Damit dürfte den gewöhnlich rechtlichen Erfordernissen, die bei dem Mangel einer einschlagenden gesetzlichen Vorschrift, das Fehlen einer Vereinbarung vorausgesetzt, allein in Betracht kommen können, voll genügt sein.

Eine Richte. Bitte mir mitzuteilen, wie ich mir eine geringe Quantität Eisöl selbst herstellen kann? — Das als Eisöl bezeichnete Fett des Eisbieres wird aus dem hartgefrorenen und getrockneten Dotter der Hühnererier durch Pressen zwischen erwarmlen Platten oder durch Ausziehen mit Petroleumäther gewonnen. Sie haben vermutlich in Erfahrung gebracht, daß es der Haut eine große Arbeit verleiht, und wollen sich nun selbst ein Kosmetikum fabrizieren. Na, viel Glück dazu! Das Sie aber auf diese Weise billiger zu Eisöl kommen, als wenn Sie es sich für und fertig kaufen, erlaube ich mir zu besprechen.

Ein 20-jähr. Ab. in Thüringen. (30 Bg.) Bei Einführung des Gesetzes über die Invaliditäts- und Alters-Versicherung am 1. Januar 1891 hatte ich 1500 Mark Gehalt als Kaufmann. Meine Eltern Hebe übernahmen das vollständige Leben der Marken und liegen es als Gehaltsanlage an; mit der Zeit besetzte ich mich aber im Gehalt bis 2100 Mark. Trotzdem ich also nur über 2000 Mark habe, Hebe die Herren die 52 x 30 Bg. = 1560 Mark ruhig weiter, jedoch nun die 12. Rate voll ist, also schon 12 x 1560 Mark = 18720 Mark bezahlt haben, und bitte ich daher um Auskunft: 1. ob dies vorangegangene zugeht, d. h. daß ich auf diese Zahlung einmal etwas herausbekomme oder 2. was habe ich zu tun, um mir die Ansprüche an die Leistungen des Gesetzes voll und ganz zu sichern für die Zukunft? Denn 3. eine Herauszahlung des verhältnißmäßig Einmaligen bei Erlangung des Gehalts von über 2000 Mark, wie etwa bei den sich verheirateten Frauenspersonen, findet doch nicht statt? — 1. Es best und allerdings, sofern der Gehalt 2000 Mark übersteigt, eine Versicherungsgebühr nicht, wohl aber die Berechtigung zur freiwilligen Weiterversicherung. Von diesem Rechte haben Sie Gebrauch gemacht. 2. Ihre Ansprüche bleiben durch Fortführung der freiwilligen Weiterversicherung erhalten. 3. Eine Vertragsertattung findet, soweit es sich um freiwillige Weiterversicherung handelt, nicht statt.

L. B. (30 Bg.) Ich habe gehört, daß man, wenn man der Straßenbahngesellschaft eine Million Billeto abkäuert, eine Wohnung erhält. Ich möchte nun gern wissen, ob das Gerücht auf Wahrheit beruht. — Das doch die von einem Spahogeel einmal in die Welt gesetzt, aber nicht aufhören will, in den Köpfen zu spulen! Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, was die Straßenbahn mit dem Millionenbetrag verbracht hätte? Würde sie etwa anfangen konnte? Verlassen Sie das einmal herauszubringen, und wenn es Ihnen gelingt, dann haben Sie die Güte, es mir mitzuteilen!

Ein Einderleibler. (50 Bg.) Da wir nun Bürgerkollegen sind, so erlaube ich mir, Dich, verehrter Onkel, zu bitten, einmal für uns Vöblauer eine Lönse zu brechen. Bisher hatte man eine gewisse Antipathie gegen Vöblau. Doch das ist ganz unberechtigt. Dank der bisherigen vorzüglichen Verwaltung der Gemeinde hat sich unser Ort zu einem Stadtteile entfestet, der außer Stadtteile vollständig in den Schatten stellt. Betrachte nur einmal unsere schönen, sauberen Straßen und die eleganten, villenartigen Häuser, und Du wirst sagen, daß da bei Euch manches Stadtteil nicht mit fortzürnen. Vor allen Dingen aber haben wir für die geräumigen, gerundeten Wohnungen noch erdbringliche Preise. So z. B. solche für 2 Zimmer, 1 große Kammer, 1 Küche und Zubehör in sehr schöner, freier Lage,

1. Etage (Köln, Wallw. Platz) 370 M. Mietzins. Für die gleichen Räumlichkeiten müßte ich vor zwei Jahren in der öffentlichen Versteigerung 520 M. zahlen. 1. Etage, Kammer und Küche und hier je nach der Lage schon von 200 M. an zu haben. Wer es also fast hat, der such in Alt-Dresden die teuren Mietpreise zu zahlen, den schide nur zu uns heraus. Hier wohnt er nicht nur bedeutend billiger, sondern auch noch viel geräumiger, weil alle offene Bauweise. — Na, weilt Du, gar so viel Leute, die auch gern billig wohnen möchten, weil ich doch lieber nicht nach „Lebde“ schide, sonst übersteigt dort die Nachfrage das Angebot, und mit der Billigkeit ist's aus!

Stammtischler. (50 Bg.) In unserem Gespräch kam jetzt die alte Verjährungsfrist nach den sächsischen Gesetzen (33 Jahre, 3 Monate, 3 Tage und 3 Stunden) in Erinnerung. Dagegen hielt ich dafür, daß diese Frist in den 60er Jahren laut Gesetz auf rund 30 Jahre abgeändert wurde. Der Erbrichter behauptet aber: Nach Einführung des B. G. B. sind diese langen Verjährungsfristen verhandelt und es ist mit längstens dreijähriger Frist alles verjährt! Ist dies möglich? Würden dann Sparfassen, Bankguthäfte usw. auf Grund dieser Neuerung, die in den vor den vorangegangenen 27 Jahren nicht erhobenen Einlagen usw. mit Recht sofort als ihr Eigentum betrachtet werden können? — Es würde zu weit führen, Sie über die Verjährungsfristen des Sächsischen B. G. B. unterrichten zu wollen, obgleich Sie sich darüber offenbar ganz bedeutend im unklaren sind. Auch zu einer nur einigermaßen ausführlichen Aufklärung darüber, daß nach dem Deutschen B. G. B. durchaus nicht alles in drei Jahren verjährt, reicht hier der Platz nicht, da sich der Briefkasten der Regel nach auf die Beantwortung von Fragen beschränken muß, die einzelne bestimmte Fälle betreffen. Immerhin ist folgendes zu Ihrer Aufklärung gelangt: Die regelmäßige Verjährungsfrist beträgt 30 Jahre. Eine große Anzahl von Ansprüchen bestimmter Art, namentlich solche von Kaufleuten, Kaufmännern, Handwerkern, Gastwirten, Vorkasse, Kollektoren, Vermietern beweglicher Sachen, von gewerblichen Arbeitern, Geleuten, Gehülften usw., öffentlichen Lehrern, Ärzten, Rechtsanwälden usw. verjähren nach § 191 des B. G. B. After 1-17 in 2 und zum Teil und unter gewissen Voraussetzungen in 4 Jahren. Die Ansprüche auf Rentenrückstände und bezugsfähige verjähren nach § 197 in 4 Jahren. Ansprüche, die durch Urteil rechtskräftig festgestellt sind oder durch einen vollstreckbaren Vergleich, eine vollstreckbare Urkunde oder durch Achtteilung im Konkurs vollstreckbar geworden sind, verjähren, auch wenn sie an sich einer kürzeren Verjährungsfrist unterliegen, in 30 Jahren. Ueberdies kennt das B. G. B. ebenso wie andere Gesetze für besondere Fälle noch eine ganze Reihe von Verjährungsfristen, die zum Teil bis auf drei Monate heruntergehen. Eine laufende Verjährung kann durch verjährungsfrist unterbrochen werden mit der Wirkung, daß nach Beendigung der Unterbrechung die ganze Verjährungsfrist von neuem ablaufen muß, ehe der Anspruch verjährt ist. Eine laufende Verjährung kann auch durch bestimmte Ereignisse gehemmt werden mit der Wirkung, daß nach Wegfall des Hemmungsgrundes die einmal begonnene Frist weiter läuft. Unter Umständen kann die Verjährung nicht vor Eintritt einer bestimmten Voraussetzung beginnen oder nicht vor Eintritt einer solchen beendet werden. §§ 199-221 des B. G. B. Ueber den Lauf und die Beendigung einer unter dem alten Recht begonnenen Verjährungsfrist trifft Art. 169 des Einführungsgesetzes zum B. G. B. besondere Uebergangsbestimmungen.

Angenandt. Es ist sehr erwidlich und heilsam, daß Ihre Zeitung jüngst die Anstiege, welche jetzt so oft wahrgenommen wird, daß die Schalen von Apfeln leichtsinniger und gebrauchensamer auf die Straße geworfen werden, wo so leicht Fußgänger auf diese schmerzhaften Gegenstände treten und so zu Verletzungen kommen. Anberichts ich nicht es aber auch noch allzu wenig bekannt zu sein, wie nützlich und wertvoll diese Schalen sind. Da sie in ihren Trüben ein überreiches Öl enthalten, so kann man sich daraus ein sehr angenehmes Getränk bereiten, wenn man die äußere Schale nach Entfernung des inneren Kernes mit einem leichten Wein ansetzt und einige Zeit destillieren läßt. Ferner kann man die Schalen trocknen, um später Obstkonkotten einen aromatischen Geschmack zu geben, oder man kann auch denselben Zweck erreichen, wenn man sie, solange sie noch frisch sind, auf der äußeren Seite mit einem Stück Zucker abreibt, so daß das ätherische Öl ausgepreßt und vom Zucker aufgenommen wird. Der aber alles dies verschmäht, der übergibt die Schalen doch lieber dem Fein als der Straße, wo sie doch wenigstens einen Nutzen und keinen Schaden stiften. — Recht haben Sie zweifellos, aber ich fürchte, Sie werden trotzdem ein Prediger in der Wüste sein.

Frau Elisabeth S. (50 Bg.) Als treue, langjährige Abonnentin bitte ich um das Besetzt zu „Gänseleber in der Küche“. — Drei große Gänselebern, es müssen weiche Lebern von fetten Gänsen sein, legt man 12 Stunden in frische Milch, die man 2 bis 3 mal wechselt, dann trocknet man sie ab, steckt regelmäßig geschnittene Trüffelstücken hinein, bestreut sie mit Salz und brätet sie in Butter halb gar. 750 Gramm Schweinefleisch, ebenfalls in Butter halb gar, 750 Gramm mageren Schinken kost man und zuletzt sieht man es in einem Mörser. 400 Gramm frische Trüffel reinigt und schält man, schneidet sie in Scheiben und dünnt sie mit einem Glas Madeira in 125 Gramm Butter weich. Die Trüffelabfälle, 2 geriebene Chalotten, 6 Stück Champignons feingehackt dämpft man in etwas geschabtem Speck Das Fleisch, die Gewürze, Salz, Pfeffer, ein wenig Maskatnuß kocht man mit einem Glas Madeira an und mengt es gut durcheinander. Eine ebene Porzellan-Terrine legt man mit Speckbelegen aus, streicht diese fingerbild darauf, legt 2 Leberhälften hinein, bedeckt diese mit den Trüffelstücken, darauf wieder Farce, dann die anderen Leberhälften, darauf Trüffel und oben auf Farce. Bedeckt es oben mit Speckbelegen und bindet den Deckel darauf. Im Wasserbad läßt man die Terrine 1 1/2 Stunden kochen und darin auskühlen. Am folgenden Tage gießt man oben auf geschabtes Schweinefett, legt ein Papier darauf und dann den Deckel, zuletzt legt man noch Staniol um den Verschluss.

H. S. (50 Bg.) Bitte hilf einem jedenfalls Reingefallenen. Heute war ich zum dritten Male in meiner neuemieteten, leerstehenden Wohnung, um verschiedene Dinge zu holen, namentlich die hintere Ecke des Vorraumes auszumachen, da ich dort mit Wissen des Vermieters eine sogenannte Kumpellammer einrichten lassen will. Dort standen bei allen Gelegenheiten die Winterfenster. Diesmal waren diese vorgelegt worden und da ich zu meinem Schrecken 2 kleine eiserne Türen, demnach 2 Schlüssel, sah habe in meiner jetzigen Wohnung ein mir vorher unbekanntes Schlüssel, welches meiner Frau schon viele Unannehmlichkeiten bringt, und nun gar zwei solcher böser Löcher. War der Vermieter nicht verpflichtet, diesen Unbestand vor Abschließung des Mietvertrages zu melden? Kann ich jetzt noch von Vertrag zurücktreten bzw. hätte ich Aussicht, eine etwaige Klage um Vertragsaufhebung zu gewinnen? — Wenn Ihre Frau mit Schlüsselern bereits frühe Erfahrungen gesammelt hat, dann hätte es im Grunde genommen nahe gelegen, daß Sie sich als vorfröhlicher Hausvater vor dem Abschluß des Mietvertrages über das Nichtvorhandensein solcher durch eine Frage an den Vermieter dergewisserten, und es erwidert beinahe als eine Selbstverständlichkeit im Sinne des § 539 des Bürgerlichen Gesetzbuches, wenn Sie es nicht machten. Der Umstand, daß der Vermieter Sie nicht aus freien Stücken aufmerksamer gemacht hat, gibt Ihnen noch kein Recht zum Rücktritt vom Vertrage oder auch nur dazu, Minderung des Mietzins nach § 537 des Bürgerlichen Gesetzbuches zu verlangen. Der Mangel erscheint im Verhältnis zu den vom Geleht ausdrücklich hervorgehobenen Fällen, in denen eine Aufhebung des Mietvertrages ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zulässig oder der Mieter doch insofern geschützt ist, als er die Zahlung des Mietzins ganz oder teilweise verweigern kann (vergleiche z. B. §§ 544, 537 des Bürgerlichen Gesetzbuches), allzu unerbittlich.

Langjähriger Ab. (30 Bg.) Ich habe den geringen Nachlass meiner verstorbenen Mutter veräußert und soll nun der Erbschaft an die Erben verteilt werden. Als solche sind vorhanden 3 Kinder meiner verstorbenen Schwester, mein Bruder und ich. Erhalten die 3 Kinder zusammen den gleichen Teil, wie ein jeder von uns? — Ja!

Eva S. Ich habe früher einmal eine recht gestreute Erklärung darüber gelesen, warum Eva aus einer Kippe des Adam erschaffen worden, aber ich kann mich nicht mehr ganz genau daran erinnern, wie es war. Willst Du mir nicht auf die Sprünge helfen? — Das Du Dich für Deine Ur-Urahne interessierst, liebe Eva, ist ja sehr erklärlich. Hier ist es, was ein gelehrter Rabbiner einmal darüber gelagt hat: „Das Weib ist nicht aus dem Haupte des Mannes entworfen, denn sie soll nicht sein Herr sein; nicht



**Aelteste Rheinische
Champagner-Fabrik**

Gegründet 1837

Kellereiräume: 18154 Meter

BURGEFF & Co.

HOCHHEIM (MAIN)

**Burgeff grün Etikett
Burgeff Extra Cuvée
Burgeff Jubiläums Cuvée**

**Zu beziehen durch den Weinhandel.
Vertreten durch:**

- | | |
|--|---|
| Aachen: Jos. Heinrichs jr., Stephanstr. 25. | Nürnberg: Theo. Rothmann, Bärenschanzstrasse 3a. |
| Barmen: W. Bäcker, Spinnstr. 8. | Oldenburg: Rob. Krass, Heiligegeiststr. |
| Berlin: Theo. Lauff, Lüneburgerstr. 1, NW. | Posen: Max Wedel, Glogauer Str. 55. |
| Bonn: C. Hugo Kleinhaus, Kronprinzenstr. 27. | Rostock: Aug. Bräuer |
| Braunschweig: Theo. Heinar. Meyer, Wilhelmstorpromenade 13. | Stettin: Otto Schwaneck, Kaiser-Wilhelmstr. 17/18 |
| Bremen: Herm. Wintruff. | Stuttgart: L. Lauterwald. |
| Breslau: Max Waldmann, Sonnenstr. 16. | Weimar: Carl Schrickel. |
| Carlsruhe: J. G. Deisz. | Wiesbaden: Curt Krantz. |
| Coblenz: Alb. Stoeckicht, Casinostr. 4. | Buenos-Aires: Arning, Braus & Co. |
| Cöln: Carl Bastian, Mauritius-Wall 85. | Brüssel: Chs. Sticker, 111 rue Joseph II. |
| Dresden: Carl Kirth. | Christiania: Paul Svendsen, 120vre Slotsgade |
| Düsseldorf: B. Vollmer, Adersstr. 20. | Hongkong: China-Export, Import & Bank Co. |
| Frankfurt a. M.: P. A. Schmölder, Neue Mainzer Strasse 39. | Kobe: |
| Hamburg: J. D. Petersen, Grimm 7. | London: C. Zimmermann, 33 Crutched Friars E. C. |
| Hannover: August Meyer, Bernstr. 6. | Melbourne: Stephan King & Son, 177/85, William Street. |
| Lübeck: Deede & Boldemann. | Mexico: Carlos Dittmer, Apartado 454. |
| Magdeburg: Herm. Plettenberg, Breitenweg 218. | Milwaukee: Weis Brothers. |
| Mainz: Otto Koch, Frauenlobstr. 91. | Tsingtau: Tsingtau Industrie & Handelsgesellschaft. |
| Mannheim: Sporleder & Co. | Rangoon: J. L. Backofen & Co. |
| München: P. Scholling, Westermühlstr. 3. | |
| Münster i. Westf.: Casp. Schoelvinck. | |

Schönheit ist Jugend.

Leichners Fettpuder,

Leichners Hermelinpuder und Aspasiapuder

werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen als vorzüglichste Gesichtspuder anerkannt und mit Vorliebe angewendet; sie geben dem Teint ein rosiges, jugendliches, blühendes Aussehen und es ist nicht zu sehen, daß man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen zu haben in der **Fabrik, Berlin, Schützenstrasse 31** und in allen Parfümerien.

L. Leichner, Berlin, Lieferant der Königl. Theater.

Vizepräsident der Preisrichter auf der Pariser Weltausstellung 1900.

Automaten

zum Verkauf von

- Chocolade, Bonbons etc.,
- Cigarren und Cigaretten,
- Broschüren und Zeitungen,
- Ansehls-Postkarten,
- Fabrkarten für Straßenbahn-, Eisenbahn- und Schiffverkehr,
- Einklaskarten für Bade- u. Anstalten etc. etc.
- Automatische Personenwagen

fabrikten in bekannter dauerhafter und geschmackvoller Ausführung die **Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft, Gaggenau in Baden.**

Victoriahaus **Taen Arr Hee** Tel. I, 8577.

Umzugs-Ausverkauf Pianinos

3 prachtvolle für 365, 400 u. 450 M. gegen Kasse zu verkaufen.

Stolzenberg, Joh. Georgen-Allee 13.

Thee! Neueste Ernte 1902/03.
Taen Arr Hee, Dresden-A., Victoriahaus.

Brant-Aussteuer

1 Wohnzimmer, echt Rüstb. dunkel,
1 Schlafzimmer, hell,
1 Kucheneinrichtung, hell lackiert,
vorzüglich gearbeitet, keine Kamin-
maße, bel. Umstände halber billig
zu verkaufen.
Albert Ressel,
Tischlermeister,
Am See No. 46.

Wegen Aufgabe

1 An der Kreuzkirche 1,
einige Hundert Stück
Stickereien
zu Braut- und Kinder-
wäsche, sowie der Rest-
bestand des
Schürzenlagers
von heute ab zu jedem an-
nehmbaren Preis.
Nur An der Kreuzkirche 1.

Patent-

Stilles- und Westen-Schuh
(Wesensdämmer, Wesens-
grün) in allen Größen
durch Patentamt
Rud. Schmidt, Dresden
Johannes-Str. 1, L.
(an Simonsen Platz).

2 Jagdwagen,

5 Halbchaisen, leicht, in feinem
u. ansehnlichem Bod, 4 Ameri-
cainis, 1 Fochwagen, 2 Bont-
wagen, 2 Fochwagen, 2 leichte
Schlitten, ca. 70 Stück gebt
ein u. zweifelhafte Kutsch-
geschirre, Brustplatt, 8 Kar-
briolettgeschirre, Schellenbänder,
Blodentriebe, Weisfittel, Wagen-
interieur billig zu verkaufen.
E. Ubricht,
Notenstraße Nr. 55.

Ernstgemeint!

Junger Landwirt sucht zur
Übernahme seines väterl. Gutes,
Nähe Dresdens, eine
Lebensgefährtin,
welche die Landwirtschaft gründlich
versteht. Etwas Vermögen erw.
Off. u. J. E. 669 Exp. d. Bl.

Besserer, pensionsberechtigter
Beamter in einer Großstadt
im Vogtland, mit 12000 Mark
Vermögen, 38 J. alt, Witwer
ohne Kinder, größere angenehme
Erkennung, wünscht beh. spät.

Verheiratung

Bekanntlich, mit einer liebevoll,
vermögenden Dame mit Kindern
nicht ausgeschlossen, Off., nicht
anonim, unter „Glück“ an
Ernst d. „Invalidenbau“
Leipzig erbeten. Strengste Dis-
cretion Ehrensache.

Streng reell!

Kaufmann, 28 J., von bestem
Temper., sehr guten Charakters,
mit hohem Gehalt in kleinerer
Stadt Sachsen, sucht eine
Lebensgefährtin.
Selbige muß liebevolles herzl.
Weien, sowie gutes Gemüt bei.
Auch sind ca. 10000 M. Verm.
erwünscht. Offerten unter B.
4098 Exp. d. Bl. erb.

Widwer, 33 J., nicht ohne Verm.,
aus acht. Kom., mit prima
Kenntn. u. gutem Char., wünscht
sich mit junger Dame m. einigen
tausend M. Verm. mögl. bald zu
verheiraten.

Recelle u. bißfert. Offerten unter
A. 4096 Exp. d. Bl.

Ehrenhaft.

Geb. solides Jtl., Anf. 30er, m.
sch. Ausst., jedoch ohne Verm., lehr
an Tätig. gew. r. schlanter Fig.,
en-Auß. Konf., w. beh. Verheir. die
Bel. eines Herrn v. angen. Rang,
in sich Stell., Beam. bevorz. Off.
u. T. V. 320 postl. Grimma.
Anonim wredl. Verm. ltr. verb.

Heirat!

Werte Offerten u. P. II. 705
Exp. d. Bl. erbeten.

Den Lesern unseres Blattes zur Nachricht, daß, soweit der
Vorrat reicht, noch durch uns zu beziehen sind:

Eine Gravüre (im Rembrandt-Tone)

Bildnis Königs Georg

(Größe: 95 cm hoch, 71 cm breit)

ein Kunstblatt ersten Ranges von dem Berliner Maler Professor
Fechner in vornehmer und würdiger Ausföhrung.

Preis (in dauerhafter Kapel) 3 Mf. 30 Pf.

(nach auswärts — Deutsches Reich und Oesterreich — gegen Ein-
sendung von 3 Mf. 60 Pf., nach dem Auslande mit Zuschlag des
Auslandpostes).

Das Buch der Lebensart.

Ein Ratgeber für den Guten Ton in jeder Lebenslage
von Dr. Fritz Ehrhardt.

Mit Buchdruck von Edmund Bräuning.

Die Ausstattung des Werkes ist in Druck, Papier und Einband
hochmodern und vornehm gehalten. Der hochlegante Gantzen-
Salon-Band ist ein Original-Entwurf von Professor Henniger.

Preis nur 3 Mark

(nach auswärts — Deutsches Reich und Oesterreich — gegen Ein-
sendung von 3 Mf. 50 Pf., nach dem Auslande mit Zuschlag des
Auslandpostes).

Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Nachrichten
Dresden, Marienstraße 38.



Ausschneiden! Hühneraugen,

Warzen, Leichdorn, eingewach-
sene Nägel, Verhärtungen etc. ent-
fernen sofort schmerzlos nach besond. Methode
ohne Messer oder Leste
Frau und H. Helbing, Dresden-A.,
Dübeldiswaldbauer Platz 3, 3. links, im Hause d. Johannes-
Apothete. Zprechzeit von mittags 12-8 Uhr abends; Som-
tags von früh 8-12 Uhr. An Wochentagen komme auf Wunsch
vormittags bis 11 Uhr ins Haus.

C. Herrm. Findeisen CHEMNITZ-
GABLENZ.
SPECIAL-
FABRIK
PERSONENAUFZÜGE
KNOPFSTEUERUNG
EIGENER BEWAHRTER
CONSTRUCTION

BÖTTGER & Co.
Aufsitz a. C.
Petersburg,
St. Nikolaja 16.
Chemnitz.
Special-Geschäft für den Bau runder Dampf-
Schornsteine.
Einmauerung von Dampfsehl. Reparaturen u. Schornstein-
Erhöhungen ohne Betriebsstillsetzung. Kostenanschläge gratis.

Su
Maskenbällen und Kotillons
empfehlen
Japan-Kostüme
von M. 6,50 an;
Fächer, Schirme, Schuhe, Shawis,
Mützen etc.
Rudolph Seelig & Co.,
30 Prager Straße 30.

Bad Brunnthal, München,
520 Nr. 6, d. Meere. — 2 Meile.
Dr. v. Stammer's Kur- und Wasser-Heilanstalt,
Winter und Sommer sehr gut besucht. Amitten prächt. Parkes
geleg. Aerztl. rational geleitet, vorzügl. geführt, kom. einger.
Delikat- und Dampf-, Kurbelstäre, Moor-, Sool- und
Saubäder mit Centralheiz., sowie gr. Saal für Heilgymnastik u.
Vibrations-Thermophor-Therapie neu installirt. Bei. geogr. für
Nervenleiden (Wetterk. u. Exzent. ausgen.). Schwächezustände
(Sex. sexuelle), Verdauungs- und Stoffwechsellkrankh. (chr. Diphth.,
Dämorrh., Gicht und Rheuma, Zerstucht u. Zuckerf.), Morb. re.
Entzündungskuren (seit 1875), von Ost. bis Ost. Preise sehr mäß.
Prosp. grat. u. fr. d. b. Bel. u. äytl. Dirig. **Dr. v. Stammer.**

Gibt Harzer Anarichenhäue,
Ia. Hohl- und Ringelstrolch, Fag- und Lichtbläuer mit abwechsel-
lungsreichen, weichen, arten. stetigendlichen, glodenreichen, melo-
dischen Tönen, je nach Gehörleistung Stück 7, 8, 9, 10, 11, 12,
15-25 Mf. **Inhaltreichsten** besten Stammes Stück 1,50, 2
bis 3 Mf. empfehlen
Gehr. Winkler, Dresden-A., Zwingerstraße, Ecke Gerberg 1.
Verland nach auswärts zu jeder Jahreszeit unter Garantie
lebender Ankunft. Unter reich illustrierter, vollständig 821 Num-
mern enthaltender Katalog gegen 10 Mf. Marke.

Seite 7
"Dresdner Nachrichten"
Montag, 2. Februar 1903
91. 33
Seite 7

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute Montag, den 2. Febr., abends 7 Uhr, Musenhau:

IV. Streichquartett-Abend:

Heurt Petri (I. Violine), Theodor Bauer (II. Violine), Alfred Spitzner (Viola), Georg Wille (Violoncello).

Karten à 3 2/4, 1 1/2 Mk. bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Pötscher) von 9-11, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Victoria-Salon.

Eine

Bojaren-Hochzeit,

grosses russisches Sensations-Schaustück
in 4 Bildern.

Außerdem:

Neu! Mörbitz in Kalau!

Dirigiert: Frau **Emmy Raabe-Burg**,
Koloraturfängerin,
die Hofkünstlerin **Eleonora Orlowa**
mit der Illusion „**Mystery Oh**“
und die neuen grossen Februar-Attraktionen.
Anfang 1/8 Uhr. Vorverkauf von 9 Uhr an im Vestibül.
Im Tunnel von 7 Uhr an „**Piccolo Vesuvio**“.

Centraltheater.

Letzte Woche der Märchen-Vorstellungen

Wittwoch den 1. Februar bestlehte,
Sonnabend den 7. Februar vorlepte,
Sonntag den 8. Februar letzte Aufführung:
„**Christrosen**“.

Volkstheater

(Dir. Emil Conrad)

im Apollo-Theater, Dresden-R., Görlitzer Strasse.
Montag abends 8 Uhr: „**Ihre Familie**“, Volksstück in
1 Akten von J. Stinde und G. Engels.

Wiener Garten.

Konzert-Saal: Heute und täglich 7 Uhr

Grosses Konzert

der
Original Wiener Schrammeln **O' Weaner**
Spaken und Naturjänger **Franz Leonl.**

In der original eingerichteten Altöberbairischen Schirg-
schänke **Frei-Konzert** des fideles Oberländer-Trios
„**Schnadel-Franz**“ aus Tölz, Seeb - Zens - Wiesel.

Philharmonie,

Palast-Restaurant.

Heute Montag

Neues grossartiges Programm.

Konzert von 4-11 Uhr.

Eintritt frei. Refekt. Nähe 30 u. 50 Pf. Loge 50 Pf.
Vorsichtungsbeil **Wilhelm Heinze.**

Hammers Hotel.

Donnerstag den 5. Februar

Grosser öffentlicher

Prämien-Maskenball

in sämtlichen festlich decorierten Räumen.
Zwei Musikchöre spielen abwechselnd Konzert-
und Promenaden-Musik.

Anfang 8 Uhr. Demaskierung 11 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf Herren 1.50 Mk.,
Damen 1 Mk. sind in sämtlichen **Wollischen Zigarren-
Geschäften**, bei **Karl Weise**, Zigarren-Gebr., König-
Johann-Strasse (Residenz-Café), **Arndt Richter**, Zigarren-
Geschäft Kaiser-Balot, und in **Hammers Hotel**,
Lugburger Strasse, zu entnehmen.
An der Kasse Herren 2 Mk., Damen 1.50 Mk.

Vorsichtungsbeil **Moritz Beckert.**

NB. **Maskengarderobe** von **Frau Lösche**
befindet sich in der ersten Etage.

Central-Theater.

Ab 1. Februar

Auftreten der weltberühmten spanischen Sängerin und Tänzerin

Tortajada

sowie das

populären und beliebten Komikers und Rezitators vom Bunten Theater in Berlin

Marcell Salzer

und der übrigen Attraktionen.

Einlass 7 Uhr.

Anfang 1/8 Uhr.

Stadtwaldschlösschen.

Täglich

Gesangs- u. Instrumental-Konzert

des Wiener Damen-Orchesters, Dir. **J. Bach.**
Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Dresdner

Kristallpalast.

Heute Montag von 7-10 Uhr

Freier Tanz.

10 Uhr

Grosse Pfannkuchen- und Zigaretten-Polonaise.

Jede Dame erhält ein Paket feinschmeckende Pfannkuchen
gratis und jeder Herr ein Paket hochfeine Zigaretten.
Vorsichtungsbeil **J. B. Ernst Tettenborn.**

Carolagarten.

Heute, sowie jeden Montag

Grosser Jugend-Elite-Ball.

Wiener Besetzung.

Anfang 7 Uhr.

Neu! 2 Säle!

Neu! 2 Säle!



Diana-Saal.

Heute Montag

feiner Ball.

Tanzverein

bis 1/11 Uhr.

Eintritt frei!

Anfang 7 Uhr.

Vorsichtungsbeil **G. L. Frank, Besitzer.**

Waldschlösschen-

Terrasse.

Jeden Montag:

Gr. öffentl. Familienabend.

Eintritt frei. Tanzverein von 7 1/2-10 1/2 Uhr.

Anerkannt schnelligste Ballmusik.

Vorsichtungsbeil **Herrn Hoffmeister.**

Drei Kaiser-Hof,

Löbtau.

Heute von 7 Uhr an

Feiner Ball.

Westendschlösschen.

Heute Montag von 8 Uhr an

Gr. Militär-Ballmusik.

Bergkeller.

Heute Montag

Grosse Militär-Ballmusik.

Anfang 8 Uhr.

Vorsichtungsbeil **E. Dressler.**

Ballhaus.

Feine Ballmusik. Eintritt frei!

Es werden die neuesten und schönsten Tänze gelehrt!
Hierzu ladet ergebenst ein **F. Aug. Pahlmann.**

Centralhalle.

Heute große Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein.

Vorsichtungsbeil **C. Beler.**

Linckesches Bad.

Heute Montag

Grosse Militär-Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

Meinholds Säle.

Heute Montag

Grosse Militär-Ballmusik.

Anfang 6 Uhr.

O. Ball.

Königshof,

Strehlen.

Heute Montag 7 Uhr

Grosse Militär-Ballmusik,

verbunden mit grosser Karneval-Polonaise.

Ballsäle Saxonia, Strasse 28.

Illigste Tanzgelegenheit Dresdens.

Heute Montag öffentlicher Ball.

Verantwortl. Redakteur: **Karl Bendorff** in Dresden. — Verleger und
Drucker: **Hensch & Reichardt** in Dresden, Marienstrasse 28.
Eine Gebühr für das Erhalten der Anzeigen an den vorgeschriebenen
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.

Seite 8
Dresdner Nachrichten
Montag, 2. Februar 1903
Nr. 33